

doch hören, wie ist diese Geschichte?“ — Darauf erzählte der Papagai wie folgt:

**Geschichte des Abul-Medjd und des Königs
Behwädj.**

Die Berichterstatter alter Begebenheiten — und die Erzähler der Geschichten vergangener Zeiten — die die Verkettung des Geschicks — des Unglücks und Glücks — erwärtern und deuten — thun uns mit lieblichem Mund — und süßer Rede kund — daß in der Stadt Peilisan vor vielen Jahren — ein ausgezeichnete Forscher des Wahren — ein hochbewährter Gelehrter Namens Abul-Medjd lebte, dessen Inneres wie ein Buch mit der Zier der Wissenschaften geschmückt — und dessen Zunge gesegnet worden war und beglückt — durch die Gabe der Wohltredtheit, die den Menschen entzückt. — Dieser verließ einst seine Zelle, um in der Stadt zu lustwandeln. Bei der Gelegenheit gelangte er an den Zaun eines Gartens, in dessen Inneres er seine Blicke umherschweifen ließ. Und siehe, mitten im Gartenland — ein Teich sich befand — an dessen Rand — ein goldener Thronessell stand — drauf saß eine Jungfrau lieblich und schön — wie die Engel des Himmels anzusehn — ein anmuthig reizendes Wesen — vor Allen auserlesen